

## Lost Stories- Lost Places

**Projektlaufzeit: 01.01.2017- 31.12.2022**

Durch die Arbeit im Projekt erleben die Jugendlichen und jungen Erwachsenen wie eine persönliche aktive Teilhabe an gesellschaftlichen Prozessen wie der Erinnerungskultur möglich ist und erfahren die Unterschiedlichkeiten der Erinnerungskultur je nach Herkunft, Lebenssituation, Religionszugehörigkeit. Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen während des Projektes die Möglichkeit haben, ihre eigene Haltung, die der anderen und die verschiedenen Identitäten zu reflektieren. Im Projekt Lost Stories- Lost Places nähern wir uns der kulturellen und historischen Vielfalt sowie den verschiedenen Perspektiven daraus. Wir wollen damit zu einer Kultur des Respekts und der gleichberechtigten Verständigung beitragen und ein friedliches Zusammenleben verschiedener Gruppe in Deutschland ermöglichen.

Das Projekt besteht aus sieben mehrtägigen Veranstaltungen pro Jahr. Die einzelnen Seminare sind unabhängig voneinander und finden mit unterschiedlichen Gruppen statt. Die Gruppen sollen möglichst viel in den Seminar- und Projektverlauf mit einbezogen werden.

Innerhalb des Projektes sollen zwischen der deutschen und den Geschichten der Migrant\*innen und Flüchtlinge Parallelen aufgezeigt werden- zwischen unserer und den Geschichten der Migrant\*innen und Flüchtlinge. Das Projekt will sensibilisieren für die Kriegs- und Ausgrenzungserfahrungen der verschiedenen Gruppen und Generationen und für die Mechanismen, die Ausgrenzung, Stigmatisierung und letztlich kollektive Gewalterfahrungen ermöglichen.

Folgende Elemente sollen Bestandteil der Seminare sein, sind aber prozessorientiert zu verstehen

- Situationsanalyse und Zielbestimmung - persönlich, beruflich, gesellschaftlich
- Geschichte der Zuwanderung nach Deutschland / Ursachen des Auswanderungsdrucks in den Herkunftsländern:
- Parallelen in der Geschichte: Erfahrungen mit kollektiver Gewalt bei den Teilnehmenden (z.B. Nationalsozialismus - Balkankrieg - Herrschaft der Taliban in Afghanistan)
- Stigmatisierungs- und Ausgrenzungsmechanismen
- Vom Kleinen zum Großen: Mein Umgang mit anderen vs. globale Konflikte - Parallelen?
- Erinnerungsorte/ Gedenkstätten

Innerhalb des Projektes ist folgender Methodenpool vorgesehen:

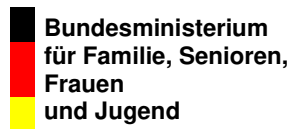
- Biografische Arbeit
- Methoden der Erlebnispädagogik
- Methoden der Medienpädagogik
- Methoden der politischen Bildung
- Methoden der interkulturellen Arbeit und der kulturellen Bildung



Ihre Arbeitsergebnisse verarbeiten die Jugendlichen zu einem Geocache, der an einem von den Jugendlichen gewählten Erinnerungsort hinterlegt wird. Der Projektname „Lost Stories – Lost Places“ bezieht sich darauf: an „Verlorene Geschichten“ soll an „verlorenen Orten“ erinnert werden.

Durch die Methode „Geocaching“ lassen sich so verschiedene Erinnerungsorte im Ruhrgebiet festhalten und so andere Menschen dazu animieren, sich mit der Geschichte dieses Ortes zu beschäftigen. Wir haben die Erfahrung gemacht, dass sich die Jugendlichen durch diese Methode interessieren und aktivieren lassen, unter anderem weil ein Lernortwechsel stattfindet und mit dem Smartphone oder einem GPS-Gerät Rätsel gelöst werden können.

**Lost Stories Lost Places** ist ein Projekt vom aktuellen forum und wird durch das Programm „Politische Jugendbildung im AdB“ mit Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes gefördert.



Bei Fragen, Anregungen oder Interesse wenden Sie sich bitte an:

Verena Reichmann  
(Jugend-)Bildungsreferentin  
Tel.: 0209- 15510 20  
E-Mail: [v.reichmann@aktuelles-forum.de](mailto:v.reichmann@aktuelles-forum.de)

**aktuelles forum e.V.**  
Hohenstaufenallee 1  
45888 Gelsenkirchen  
[www.aktuelles-forum.de](http://www.aktuelles-forum.de)